

JAHRESBERICHT

für das Studienjahr 2019/2020

zur Vorlage an die AQ Austria



GUSTAV MAHLER PRIVATUNIVERSITÄT FÜR MUSIK

Für die Gustav Mahler Privatuniversität:

Jasmin Gramschek, Bakk. MSc
Akkreditierung und Entwicklung
Rektorat

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
1. Darstellung und Analyse der Weiterentwicklung der Privathochschule.....	5
Entwicklung und Umsetzung der universitären Strukturen.....	5
Institutsentwicklung (MAK, IMP, JAZZ)	6
Dekanatsentwicklung (IMP, MAK).....	6
Gremien und Interessenvertretungen	7
Weiterentwicklung im Universitätsgebäude/Konzerthaus.....	8
2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen	10
a. Studien & Lehre.....	10
IT-Infrastruktur im Studienbetrieb	10
Qualitätsmanagement – QM-Team und Lehrveranstaltungsevaluierung	11
Arbeitsgruppe für Methodik und Didaktik des zKF und Lehrpraxis	12
Exzellenzcluster Musik (ECM).....	13
Curricula-Entwicklung.....	14
Veranstaltungen und künstlerische Projekte.....	14
Bibliothek.....	15
Studiengebühren.....	16
b. Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste.....	16
FOLEP (Team Forschung – Lehre – Praxis).....	16
FOSET (Forschungsserviceteam)	17
Weiterentwicklung des institutionellen Forschungskonzepts.....	18
Doktoratsstudiengang.....	18
Forschungsprojekte und -kooperationen	19
c. Internationalisierung.....	20
d. Nationale und internationale Kooperationen	21
3. Darstellung und Analyse statistischer Entwicklungen.....	24
a. Studierende	24
b. Absolventinnen und Absolventen	24
c. Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nichtwissenschaftliches Personal	24
Übersicht über abgeschlossene Berufungs- und Habilitationsverfahren	25
d. Finanzierungsstruktur	26
4. Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen und wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses.....	27
5. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter.....	28
Abkürzungsverzeichnis.....	30
Tabellenverzeichnis.....	31
Anhänge.....	32

Vorwort

Das erste Jahr als Gustav Mahler Privatuniversität (GMPU) war neben den großen Herausforderungen durch den Organisationsaufbau auch durch nicht vorherzusehende Turbulenzen infolge der COVID-19-Pandemie geprägt.

Vor diesem Hintergrund ist es umso bedeutender, welche wesentlichen Entwicklungsschritte bereits im ersten Studienjahr erfolgen konnten. Der nun vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die erreichten und die bevorstehenden Meilensteine in der Entwicklung universitärer Strukturen.

An dieser Stelle gilt daher der ausdrückliche Dank allen Universitätsangehörigen, welche die vorliegende Leistungsbilanz ermöglicht haben.



Mag. Roland Streiner, Prof.
Rektor

1. Darstellung und Analyse der Weiterentwicklung der Privathochschule

Am 1. Oktober 2019 startete die Gustav Mahler Privatuniversität für Musik (GMPU) offiziell ihr erstes Studienjahr. Die akkreditierten Studiengänge umfassen jeweils ein Bachelor- und ein Masterstudium der musikalischen Aufführungskunst (MAK) sowie der Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP).

Entwicklung und Umsetzung der universitären Strukturen

Die GMPU hat den Umstellungsprozess von einer postsekundären Organisationsform unter der Führung des Landes Kärnten zu einer ausgegliederten privatuniversitären Struktur in den Monaten Juli bis September 2019 – nach Übermittlung des positiven Akkreditierungsbescheides im Juni 2019 – intensiv vorantreiben können, sodass ein regulärer Universitätsbetrieb und Studienstart ab dem 1. Oktober 2019 gewährleistet war. Welche Anpassungen sich dabei im Organigramm ergaben, ist in Anhang 1.1 detailliert dargestellt. Geschäftsprozessualitäten einer universitären Struktur (Schwerpunkt Studienbetrieb) wurden prioritär und Schritt für Schritt aufgerichtet.

Im September 2019 wurde bereits in Besprechungen erörtert, wie Arbeitsabläufe in den Organisationseinheiten geordnet weiterentwickelt werden und wie Einschulungen der Mitarbeiter*innen in die neuen Büro- und Gremienabläufe erfolgen sollen. Um in diversen Bereichen wie Öffentlichkeitsarbeit, Informationsmanagement, Vertrags- sowie Arbeitsrecht, Betriebstreuhandtschaft, Steuerrecht u. a. schneller voranzukommen und dabei Mitarbeiter*innen auch effizient einzuschulen, waren die Zuhilfenahme und der Zukauf externer Expertisen eine erfolgreiche Strategie.

Der Privatuniversitätsbetrieb wurde gemäß Kärntner Privatuniversitätsgesetz (K-PUG)¹ am 1. September 2019 durch eine Anstalt öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit mit den Schlüsselfunktionen in der Governance aufgenommen. In der Gründungsphase erfolgte die Bestellung des Direktors des Konservatoriums Mag. Roland Streiner zum Rektor der GMPU ex lege nach § 19 Abs. 4 K-PUG abweichend von den Vorgaben in § 7 Abs. 3 K-PUG, um den Betrieb in der Errichtungsphase sicherzustellen. Auch die Bestellung des Vizerektors Johannes Brummer, Prof. erfolgte abweichend von § 8 des Satzungsentwurfes durch die Landesregierung (interimistischer Universitätsrat) auf Vorschlag des Rektors (interimistischer Senat). Zeitgleich wurden weitere organisations- und dienstrechtliche Grundlagen (Einigung zu Personalabkommen, steuerrechtlichen Abkommen etc.) geschaffen.

Es folgten weitere personelle Bestellungen nach § 7 Abs. 1 K-PUG, welche vorsorglich bereits vor Bescheidübermittlung zum Zweck vorbereitender Führungsaufgaben designiert worden waren:

- zum Studiendekan MAK – Jakob Gruchmann-Bernau, BA BA MA, Prof.;
- zur Studiendekanin IMP – Bianca Schuster, Prof.;
- zum Institutsvorstand MAK – Dipl. Päd. Thomas Modrej, Prof.;
- zur stellvertretenden Institutsvorständin MAK – Mag.^a Annemarie Podesser;
- zum Institutsvorstand IMP – Mag. Thomas Wasserfallner, Prof.;
- zum stellvertretenden Institutsvorstand IMP – Mag. Manfred Riedl, Prof.;
- zum Institutsvorstand Jazz – Mag. Thomas Wallisch-Schauer, Prof.;

¹ Gesetz, mit dem eine Landesanstalt zur Errichtung einer Privatuniversität für Musik eingerichtet wird (K-PUG) – LGBl. Nr. 55/2019.

- zum stellvertretenden Institutsvorstand Jazz – Philip Maximilian Grosch, BA MA, Prof.

Institutsentwicklung (MAK, IMP, JAZZ)

Von Juli bis Oktober 2019 arbeiteten alle drei Institute vorrangig institutsüberschreitend und mit Hochdruck, ohne auf Erfahrung universitärer Arbeitsabläufe zurückgreifen zu können, an den komplexen Abläufen wie Lehrveranstaltungs-zuteilung, Besetzungs- und Aufnahmeverfahren, Lehrstundenverwaltung, Raum- und Zeitmanagement etc. Eine spezifische Herausforderung stellte die Schaffung einer institutsüberschreitenden Verwaltungssystematik der Lehrstunden dar, die nicht aus der Zeit des Konservatoriums übernommen werden konnte. Überdies wurde ein neues, generelles Zeitraster für Lehrveranstaltungszeiten eingeführt. Die universitären Eignungs- bzw. Aufnahmeverfahren für das WS 2019/20, in denen u. a. ein gleichgestellter Zugang von Konservatoriumsstudierenden und externen Bewerber*innen geregelt sowie sichergestellt werden musste, beschäftigte alle Institute intensiv.

Im Mai 2020 wurden die Institute damit beauftragt, Detailstrukturen in Form von Fachbereichen zu entwickeln (vgl. Satzungsentwurf § 19 Institute), um die künstlerische und wissenschaftliche Entwicklung voranzutreiben – trotz der Behinderungen durch die COVID-19-Entwicklungen. Daraus resultierte eine komplexe Diskussion, die mehreren spezifischen Schwierigkeiten geschuldet ist:

1. Die künstlerische und pädagogische Kompetenzverteilung zwischen den Instituten MAK, IMP und Jazz.
2. Die notwendige institutsüberschreitende Zusammenarbeit.
3. Die damit verbundenen konkreten inhaltlichen Entwicklungsperspektiven der Institute MAK, IMP und Jazz.
4. Die qualitative und quantitative Zuordnung von künstlerisch-wissenschaftlichem Personal zu den Instituten und Fachbereichen angesichts des dualen Lehrprinzips, da Lehrende sowohl in pädagogischen als auch in künstlerischen Studiengängen unterrichten.

Es wurde beschlossen, dieser Entwicklung genügend Zeit einzuräumen sowie der Entwicklung von Projekten gemäß Projektsystem der GMPU (Projektfelder) zugunsten der künstlerisch-wissenschaftlichen Entwicklung auf direktem und kurzem Weg Raum zu geben, ohne eine elaborierte Detailstruktur der Institute bedienen zu können. Gleichzeitig wurden die stellvertretenden Institutsvorständ*innen verstärkt zugunsten der Institutsentwicklungsarbeit eingebunden.

Dekanatsentwicklung (IMP, MAK)

Haupttätigkeit der Studiendekane war es, die Umsetzung der Studien- und Prüfungsordnung sowie die damit verbundenen zeitlichen Abläufe im Studienbetrieb in Zusammenarbeit mit dem Studienbüro zu gewährleisten und zu entwickeln. Zahlreiche Grundlagen mussten geschaffen werden, um komplexe Detailanforderungen bewältigen zu können – so etwa die Schaffung von LV-Zuständigkeitslisten zwischen IMP und MAK, die Erstellung von Äquivalenzlisten, die Handhabung von Übertrittsregelungen von Studierenden des Konservatoriums nach erfolgreichem Eignungsverfahren usw. Auch Vorbereitungen zu Beurlaubungen vom Studium, zu Studienzeiterkürzungen und -verlängerungen, zur Überschreitung der Regelstudienzeit und zur Vorschreibung von Prüfungen mussten getroffen werden. Dabei waren Gespräche mit Personen aus einschlägigen Institutionen der tertiären Landschaft Österreichs von großem Vorteil.

Seit der Aufnahme des regulären Studienbetriebes wurde laufend an den Grundlagen für die interne und externe Lehrpraxis, an den Inhalten der Fachdidaktik sowie an Qualitätsmanagementmaßnahmen der Lehrevaluierungen gearbeitet. COVID-19-bedingt war ab Ende Februar 2020 die Umstellung auf den digitalen Lehrbetrieb die prioritäre Aufgabenstellung. Im IGP-Studium stand die Einbindung von Studierenden in die inhaltliche und organisatorische Entwicklung der Lehr- und Musikschulpraxis im Fokus – auch im Hinblick auf verschiedene Unterrichtsmodelle. Dafür richtete das IMP eine Arbeitsgruppe ein (siehe Kapitel 2 a Studien & Lehre).

Bereits gegen Ende des WS 2019/20 wurde festgehalten, dass nach den ersten Entwicklungsschritten in enger Zusammenarbeit nun vermehrt auf die Eigenständigkeit von fachlicher wie struktureller Instituts- und Dekanatsentwicklung Wert gelegt werden sollte. So wurden spezielle Maßnahmen zur strukturellen und fachlichen Profilentwicklung ins Auge gefasst, wobei weitere Entwicklungsschritte naturgemäß vom Fortschritt der vorgesehenen Detailstrukturierung der Institute abhängig sind (vgl. Satzungsentwurf §§ 19-21).

Gremien und Interessenvertretungen

Nachdem die grundlegenden universitären Geschäftsstrukturen gemäß Gesetz (K-PUG) und Satzungsentwurf geschaffen worden waren und das notwendige akademische Fachpersonal bestellt bzw. eingestellt worden war, starteten die vorbereitenden Maßnahmen für die Konstituierung der Gremien. Mit der konstituierenden Sitzung des **Universitätsrats** am 13.11.2019 gingen die übergangsrechtlichen Befugnisse der Landesregierung wie die senatsbezogenen Befugnisse des Rektors mit der Konstituierung des **Senats** am 25.06.2020 (§ 19 Abs. 3 K-PUG) auf diese Gremien (Universitätsrat, Senat) über. Die weiteren Konstituierungen sind im Folgenden chronologisch aufgezählt:

- Konstituierende Sitzung des **Orchesterrats** am 01.10.2019
- Konstituierende Sitzung der **Wahlkommission** am 15.01.2020
- Konstituierende Sitzung des **Qualitätsmanagement-Teams** am 31.03.2020
- Konstituierende Sitzungen der drei **Studienkommissionen** am 17.06.2020

Die Entwicklungen im Bereich der Interessenvertretungen zeigen sich wie folgt:

- **Betriebsrat** (Wahl am 30.10.2019)
Der Betriebsrat der GMPU vertritt das künstlerisch-wissenschaftliche Personal und die Mitarbeiter*innen der Verwaltung der GMPU. Er besteht aus vier Mitgliedern und vier Ersatzmitgliedern.
- **Studienvertretung** (Wahl am 30.10.2019)
Kollegialorgan der gesetzlichen Studienvertretung mit Mitwirkungs- und Bestimmungsrechten auf Universitätsebene für die jeweiligen Studienrichtungen.
- Konstituierung des **Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen (AKG)** mit fünf Mitgliedern und drei Ersatzmitgliedern inklusive Ernennung einer Ombudsperson am 20.05.2020.

- **Schiedskommission** (Entsendung ohne Konstituierung)

Zwar wurden Mitglieder für die Kommission entsandt, jedoch blieb die Konstituierung aufgrund eines laufenden Diskussionsprozesses zum Thema Konfliktmanagement bisher aus. Aufgrund der Tatsache, dass die GMPU eine kleine Universität ist, besteht der Wunsch, Konflikte möglichst niederschwellig im Haus zu lösen. In der letzten Sitzung des Universitätsrats am 22.12.2020 wurde daher die Empfehlung ausgesprochen, das Konfliktmanagement anstelle der Schiedskommission in Form einer Ombudsstelle zu organisieren. Der Rektor wurde beauftragt, einen entsprechenden Satzungsentwurf vorzulegen.

Mit Ausnahme der Schiedskommission (§ 16 des Satzungsentwurfs) wurden innerhalb des ersten Jahres als Privatuniversität alle universitären Gremien eingerichtet. Der akkreditierte Satzungsentwurf wird seit Juli 2020 einer Evaluierung in der Leitungsebene (Begleitung durch die Abteilung Rechtsangelegenheiten) unterzogen. Die Rückmeldungen zur Praktikabilität der bestehenden Regelungen werden gesammelt und diskutiert. Bei Bedarf werden entsprechende Änderungen eingearbeitet. Ein Satzungsentwurf zur Vorlage an den Senat soll bis Ende des Jahres 2021 vorliegen.

Mit der Akkreditierung und Aufnahme des Studienbetriebes wurde die GMPU eingeladen, an den Sitzungen der relevanten Interessenvertretungen des tertiären Bildungsbereichs teilzunehmen – darunter die Österreichische Privatuniversitätenkonferenz (ÖPUK), die Kärntner Hochschulkonferenz (KHK) und die AG Musikuniversitäten. Gerade in der Gründungs- und Aufbauphase universitärer Strukturen sind die Möglichkeiten eines fachlichen Austausches mit Kolleg*innen sehr wichtig, denn sie liefern wertvolle Erkenntnisse und Kontakte, um die eigenen Entwicklungsschritte vorantreiben zu können.

Zusammenfassend sind im Berichtszeitraum alle Change-Prozesse von der Konservatoriums- hin zur Privatuniversitätsstruktur nach Vorgaben des K-PUG und Kapitel 6 des Entwicklungsplans (Organisation und Administration) erfolgt.

Weiterentwicklung im Universitätsgebäude/Konzerthaus

Durch die gebäudetechnische Verschmelzung des Universitätsbetriebs im traditionsreichen Konzerthaus des Landes Kärnten besteht ein Gebäudekonzept, welches Synergien zwischen Lehre, Forschung und Musikpraxis schafft. Ein grundlegendes Entwicklungsziel für den Gesamtbetrieb war es, die Veränderung der Verwaltungsstruktur in Harmonisierung mit dem Gebäudekomplex zu erreichen. Dies gelang in einem wesentlichen Schritt dadurch, dass eine Personalunion zwischen der Leitung der Verwaltung des Konzerthauses und der Leitung der Verwaltung der GMPU (Universitätsdirektion) geschaffen wurde.

Um die neue Universität nach außen hin sichtbar zu machen, sind im Außenbereich Aufsteller, Fahnen und Tafeln mit dem neuen Universitätsnamen und Logo angebracht worden. Für den Aufenthaltsbereich in der Cafeteria wurden neue Möbel mit dem Universitätslogo angefertigt. In Vorbereitung auf das Wintersemester wurden überwiegend die Adaptierungen auf universitäre Strukturen und Erweiterungen der Büroräumlichkeiten für die neuen Mitarbeiter*innen vorgenommen. Die infrastrukturellen Instandhaltungsarbeiten erfolgten vor allem im Lockdown des Sommersemesters und umfassten Lehrsäle, Unterrichtsräume und Konzertsäle. Die COVID-19-Pandemie und die Umstellung auf Distanzlehre haben das Digitalisierungsvorhaben an der GMPU beschleunigt. So wurden für den Distanzunterricht insgesamt vier Lehrsäle mit digitalen Unterrichtstafeln, Videokameras, Soundanlage und neuem

Möbiliar ausgestattet. Zur Deckung des zusätzlichen Übungs- und Vorbereitungsbedarfs der Studierenden sind im Kellergeschoss zehn spezielle Übekabinen entstanden, die nach den großen Konzerthäusern der Welt (Wiener Staatsoper, Bolshoi-Theater, Teatro alla Scala usw.) benannt sind. Mit diesen Akustikstudios stehen den Studierenden zusätzlich täglich weitere 100 Stunden Übemöglichkeit zur Verfügung.

	Vorhaben	Umsetzung
Umbaustufe 1	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung des Studienservices im 1. Stock • Übekabinen • Außenbereich GMPU (Fahnen, Aufsteller, Tafeln) • Adaptierungen von Büroräumlichkeiten • Anschaffung von Büroausstattung • Informationssystem Bildschirme Gänge • zusätzliche PC-Arbeitsplätze für Studierende 	Jänner 2019 – September 2020
Umbaustufe 2	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrsaalausstattung (Modernisierung und Digitalisierung) • Möbiliar der Cafeteria • Sanierung 3. Stock 	September 2019 – September 2020
Generalsanierung Konzerthaus	<ul style="list-style-type: none"> • vorbereitende Planungsarbeiten 2021 	ab 2022

Tabella 1: Umbaustufen GMPU

Alle vorgesehenen Umbaustufen sind im Berichtszeitraum erfolgt. Dazu wurden vor allem die Lock-downphasen genutzt. Auch einen zusätzlichen Bedarf an Büroräumlichkeiten aufgrund der rund 30 neuen Mitarbeiter*innen gilt es zu decken. Durch den Aufbau von Forschungsaktivitäten und Universitätsverwaltung gibt es zusätzlichen Raumbedarf, der durch das bestehende Gebäude nicht mehr ausreichend gedeckt werden kann. Im Sommersemester erfolgte daher neuerlich die Kontaktaufnahme mit der Stadt Klagenfurt mit dem Anliegen, die GMPU-Campus-Erweiterung zu unterstützen bzw. als solche zu ermöglichen.

2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen

Die Vorbereitungen für die Ein- und Aufrichtung des Studienbetriebes starteten teilweise schon vor Übermittlung des positiven Akkreditierungsbescheids, um die relevanten Strukturen bis zum Start des Wintersemesters implementiert zu haben. Auf Veranlassung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung wurde mit März 2020 der Lehrbetrieb vor Ort eingestellt, weswegen die Entwicklungen im Sommersemester 2020 von der Umstellung auf den Distanzlehrbetrieb geprägt waren. Eine detaillierte Darstellung über die COVID-19-Maßnahmen im Lehr- und Studienbetrieb, Übe- und Prüfungsbetrieb sowie im Aufnahmeverfahren wurde in Form eines freiwilligen Berichts an die AQ Austria am 30.10.2020 übermittelt. Diese temporären Maßnahmen aufgrund von COVID-19 sind nach Auskunft der AQ Austria vorerst bis 30.09.2021 nicht als „genehmigungsrelevante Änderungen“ anzusehen.

a. Studien & Lehre

Im Bereich Studien & Lehre sind als zentrale Meilensteine die Aufrichtung der IT-Infrastruktur, die Erstellung von Konzepten zur LV-Evaluation, die Weiterentwicklung der Curricula sowie die Erweiterung des Bibliothekangebotes gewesen. Außerdem wurde im Sommersemester 2020 der Ausbildungsvertrag, der zwischen jedem/jeder Studierenden und der GMPU abgeschlossen wird, überarbeitet und ab dem Wintersemester 2020/21 erstmals auf Englisch zur Verfügung gestellt.

IT-Infrastruktur im Studienbetrieb

Für die Gewährleistung eines modernen Studienbetriebs sind anfangs die IT-infrastrukturellen Maßnahmen ein Hauptaugenmerk gewesen. Um die Webseite mit Universitätsstart offiziell online zur Verfügung zu haben, wurde mit den ersten Vorarbeiten bereits im November 2018 begonnen. Im Jänner konnte das Layout – parallel zur Entwicklung des Logos der GMPU – weitgehend fixiert werden. Da Aufbau und Inhalte in dieser Phase vom Fortgang des Akkreditierungsprozesses abhängig waren, wurden diese sukzessive und dann verstärkt ab Juni 2019 in den Webauftritt integriert.

Seit November 2018 wird die bestehende Version des Hochschulverwaltungsprogrammes AcademyFive regelmäßig an die Anforderungen der universitären Abläufe angepasst. Die relevanten Änderungen im Berichtszeitraum umfassen:

- Cloud-System: Das bestehende *on premise*-System, gehostet von *Simovative Server*, wurde Ende August auf ein Cloud-System umgestellt.
- Kursmanagement/Lehrveranstaltungsplanung: Im System wurde eine neue Modulstruktur auf Basis der jeweiligen Curricula angelegt. Die LV-Planung im Kursmanagement wird durch Serientermine abgebildet, woraus sich ein detaillierter Raum- bzw. Stundenplan ergibt.
- Finanzen: Mit integriertem Finanzmodul lassen sich Studiengebührenvorschreibungen direkt aus AcademyFive erzeugen und müssen nicht länger über eine externe Plattform (vormals SAP) abgewickelt werden. Diese werden nur noch per E-Mail und nicht mehr postalisch zugestellt.
- Office365-Account-Provisionierung: Es wurde ein Automatismus eingeführt, mit dem neue Studierende automatisch einen Office365-Account mit Zugangsdaten bekommen.
- Dokumente: Den Studierenden und den Lehrenden ist es nun möglich, in ihrem Onlineportal alle benötigten Dokumente (Ansuchen, Formulare) digital herunterzuladen.

Im November 2019 wurde eine Leistungsvereinbarung mit dem Land Kärnten abgeschlossen. Damit stehen der GMPU folgende Leistungen zur Verfügung:

- Anschluss an das Rechenzentrum-Amt der Kärntner Landesregierung über die bestehende Glasfaserleitung. Somit stehen Leistungen in der gleichen Qualität und im gleichen Umfang zur Verfügung wie den Dienststellen des Landes.
- Die Sicherung der gespeicherten Daten ist gewährleistet, da sich das Rechenzentrum in einem zertifiziertem Brandschutzraum mit Speziallöscheinrichtung und Notstromversorgung befindet.
- Die Gerätebereitstellung und der Servicedesk werden im Rahmen eines IT-Outsourcing-Vertrages des Landes Kärnten über den externen Dienstleister ATOS/addIT abgewickelt.
- Bereitstellung von Computerarbeitsplätzen und Multifunktionsdruckern (für die Mitarbeiter*innen der GMPU).
- Einrichtung einer Serverinstanz für das Hosting der Zeiterfassungssoftware für GMPU-Mitarbeiter*innen.
- Da das IT-System des Landes nach ISO 27001:2015 und ISO 9001:2015 zertifiziert ist, werden die bestehenden Prozesse des Landes auch an der GMPU angewendet. Dies umfasst z.B. die Einrichtung eines Systemverantwortlichen, die Beauftragung von Leistungen über Projektaufträge oder die Beantragung von Benutzerrechten über Berechtigungsaufträge im Onlineservice.

Um allen Lehrenden, Studierenden und Mitarbeiter*innen der GMPU eine personalisierte E-Mailadresse zur Verfügung zu stellen, musste über das *austrian academic computer network* (kurz: *aconet*) die Domain gmpu.ac.at beantragt und der Verifizierungsprozess bei Microsoft durchlaufen werden, um als qualifizierte und akkreditierte Bildungseinrichtung anerkannt zu werden. Für bestehende Mitarbeiter*innenpostfächer einer anderen Domain (@ktn.gv.at) wurde eine E-Mailmigration auf den Office365-Server vorgenommen. In diesem Zeitraum wurde ein Workshop der Fa. addIT zum Thema *Microsoft Admin Center* für den zentralen Informatikdienst der GMPU abgehalten. Ab Dezember 2019 standen allen Universitätsangehörigen die Office-365-Accounts zur Verfügung. Diese beinhalten eine personalisierte E-Mailadresse (vorname.nachname@gmpu.ac.at) sowie die kostenlose Nutzung der jeweiligen Onlineversionen der gesamten Microsoft-Office-Produkte (Word, Excel, PowerPoint, Teams usw.).

Die aus der COVID-19-Pandemie resultierende Situation ab März 2020 hat den Studienbetrieb weitgehend in den digitalen Raum verlagert. Diese Ereignisse beschleunigten die Digitalisierung und ab Mai 2020 wurde unter Einbindung von Lehrenden *moodle* auf Vorteile und Funktionen überprüft. Da festgestellt wurde, dass *moodle* in unserem Bereich am effizientesten eingebunden werden kann, starteten die Vorbereitungen und Schulungen sehr schnell, um die Plattform bis zum Start des folgenden Wintersemesters 2020/21 einsatzbereit zu haben. Damit wurde das Vorhaben „Implementierung einer interaktiven Lern- und Lehrplattform“, wie der AQ versichert und im Gutachten angemerkt, erfolgreich umgesetzt.

Qualitätsmanagement – QM-Team und Lehrveranstaltungsevaluierung

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass Qualitätsmanagement an der GMPU, unter Beteiligung aller Universitätsangehörigen, als gesamtverantwortliche Aufgabe aller Beteiligten verstanden werden soll. Um diese Bewusstseinsbildung voranzutreiben und die strategischen sowie operativen Maßnahmen des Qualitätsmanagements festzulegen, wurden im ersten Jahr als Privatuniversität die Schwerpunkte auf

den Aufbau des Qualitätsteams und auf die Konzepterstellung zur Lehrveranstaltungsevaluation gelegt. Am 31.03.2020 trat das Qualitätsteam – bestehend aus der Qualitätsmanagerin der GMPU (Vorsitzende QM-Team), dem Vizerektor, beiden Studiendekanen, allen drei Institutsleitern, einem weiteren Mitglied der Verwaltung und zwei Mitgliedern der Studierendenvertretung – für die konstituierende Sitzung zusammen.

Mit den entsprechenden Vorarbeiten der Verantwortlichen des Qualitätsmanagements und in Abstimmung mit dem Rektorat wurden die Grundzüge des Evaluationssystems im Zeitraum von November 2019 bis Jänner 2020 erarbeitet. Mit der Konstituierung des Qualitätsteams erfolgte die Abstimmung des Konzepts hinsichtlich Evaluationssystem, Fragebögen sowie Informationsschreiben an Studierende und Lehrende. Eine erste „LV-Testevaluation“ wurde bereits durchgeführt.

Im Zuge der Testevaluation wurden im Zeitraum vom 01.07. bis 15.07.2020 insgesamt neun Lehrveranstaltungen evaluiert – darunter „Didaktische Leitlinien der Pädagogik II“, „Die Basis des Dirigierens und der Ensembleleitung I“, „Formen der Musikvermittlung I“, „Rhythm & Reading II“ und „Wissenschaftliche Arbeitstechnik“. Via AcademyFive wurde die Evaluation mit Fragebögen (je 14 Fragen) durchgeführt, um erste Erfahrungen über die Anwendung von AcademyFive, die Schwachstellen des Fragebogens, die Einschätzung über das allgemeine Interesse an LV-Evaluierungen und die Beteiligung der Studierenden zu sammeln. Bereits im Rahmen der Befragungen wurden erste Schwachstellen im Softwaretool sichtbar, wodurch Anpassungen vorgenommen wurden. Trotz der mehrmaligen Information und Erinnerung an Studierende und Lehrende konnten die Ergebnisse aufgrund der geringen Teilnehmerzahl nicht ausgewertet werden.

Zusätzlich zur schriftlichen Evaluierung der Distanzlehre (im Juli/August 2020, wie im COVID-19-Zwischenbericht dokumentiert) wurde eine Reflexionsrunde ins Leben gerufen, um mit Lehrenden, Studierendenvertretung und Verwaltung über die Erfahrungen, Herausforderungen und Verbesserungsmöglichkeiten aus dem Distanzlehrebetrieb zu diskutieren. Der Auftakt der Reflexionsrunde fand unter Einhaltung der COVID-19-Maßnahmen am 30. September 2020 statt. Fortan sollen Sitzungen regelmäßig nach Semesterende stattfinden.

Im August 2020 kam es zu einer Umbesetzung in der Position Qualitätsmanagement und einer Übergabe der Agenden an die Nachfolgerin der ausscheidenden Person. Künftig wird das Augenmerk im Bereich Qualitätsmanagement auf der Weiterentwicklung des Evaluationssystems (inkl. der Anschaffung einer neuen Evaluationssoftware) und auf den Bemühungen um bessere Rücklaufquoten von Fragebögen liegen. Weiters wird die Konzeption der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems im Mittelpunkt stehen.

Arbeitsgruppe für Methodik und Didaktik des zKF und Lehrpraxis

In Konzeption war die Einrichtung einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr.ⁱⁿ Anne Fritzen, die sich mit dem Fach Methodik und Didaktik des zentralen künstlerischen Fachs (zKF) sowie mit der Lehrpraxis befassen sollte. Beide Fächer sollten sowohl mit Blick auf den BA-Studiengang IGP als auch auf den MA-Studiengang IGP qualitätsgesichert und evaluiert werden.

Ziele des Arbeitskreises sind Inhalte beider Fächer über die verschiedenen Instrumente bzw. über den Gesang hinweg universitätsweit bestmöglich qualitätsgesichert auf- und auszubauen, bestehende organisatorische Strukturen zu evaluieren und ggf. zu verbessern und Prüfungsinhalte sowie Bewertungsrichtlinien instrumentenübergreifend zu gestalten. Zudem soll der Arbeitskreis das Bewusstsein für die pädagogische Ausrichtung am Haus stärken, den kollegialen Austausch anregen sowie einen Raum für geschützte Reflexionen bestehenden Tuns bieten.

Der Arbeitskreis wurde im Rahmen einer Institutskonferenz der IMP vorgestellt. Gegen Ende der geplanten Laufzeit sollen die Arbeit sowie noch offene Themen- und Problemstellungen eruiert werden, um dann festzusetzen, ob und mit welcher Ausrichtung der Arbeitskreis weiterhin bestehen soll. Aus zuvor genannten Gründen werden als erste und wichtigste zu be- und erarbeitende Themen für das Studienjahr 2020/21 festgesetzt:

- Erarbeitung eines Leitbildes: Wie stellen wir uns optimal ausgebildete IGP-Absolvent*innen vor (BA und MA IGP)?
- Diskussion über verschiedene Lehrpraxis-Modelle unter Berücksichtigung von sowohl Einzel- als auch Partnerunterricht (für Schüler*innen der Lehrpraxis): Unterrichtsform für Studierende, Organisation, Durchführung und Inhalte; Implementierung des ausgewählten Modells (ggf. leichte Anpassung von Modulbeschreibungen in Zusammenarbeit mit der Studienkommission)
- Erarbeitung einheitlicher Bewertungsrichtlinien für Lehrauftritte (zum Studienabschluss; Teil der pädagogischen Abschlussprüfung für BA und MA IGP)
- Erarbeitung einheitlicher Bewertungsrichtlinien für pädagogische Abschlusspräsentationen
- Eruiierung verschiedener Möglichkeiten, zuverlässig und für alle Instrumente dauerhaft Lehrpraxis-Schüler*innen zu akquirieren und diese langfristig ans Haus zu binden; Implementierung vielversprechender Ansätze
- Diskussion von Inhalten/Anforderungen an das Fach „Methodik und Didaktik des zKF“ je Instrument bzw. Gesang
- Organisation von Fortbildungen für das gesamte Kollegium hinsichtlich der Durchführung von Partner- und Gruppenunterricht

Exzellenzcluster Musik (ECM)

Die GMPU übernimmt weiters die Verantwortung, den künstlerischen Nachwuchs zu fördern und zu unterstützen. Dies gelingt einerseits durch die Teilnahme an Nachwuchswettbewerben wie „prima La musica“, andererseits durch die neue Begabtenförderung „Exzellenzcluster Musik“ (kurz ECM) gemeinsam mit den Musikschulen des Landes Kärnten. Im Akkreditierungsantrag bzw. dem Entwicklungsplan wurde das Bestreben geschildert, den Aufbaustudiengang aus dem Konservatorium in Zusammenarbeit mit den Musikschulen in Form eines Begabungsförderungszentrums zu organisieren. Bis zum Beginn des Studienjahres 2019/20 wurde das Programm zur Begabungsförderung gemeinsam entwickelt. Parallel zum Studienbetrieb wurde der Betrieb dann aufgenommen. Die Kooperation wurde unter der Leitung eines gemeinsamen Fachgremiums finalisiert, wodurch der „Exzellenzcluster Musik“ fortan von beiden Institutionen betrieben und beworben wird. Die Agenden der Qualitätssicherung ECM wurden der Studiendekanin der IMP übertragen. Weiterführende Informationen sind auf den respektiven Homepages zu finden unter <https://www.gmpu.ac.at/studium/exzellenzcluster> bzw. <https://musikschule.ktn.gv.at/Exzellenzcluster%20Musik>

ECM Schüler*innen 2019/2020			
	weiblich	männlich	gesamt
ECM	13 (65 %)	7 (35 %)	20

Tabelle 2: ECM Schüler*innen

Curricula-Entwicklung

Alle vier bestehenden Studienpläne wurden im Sommersemester des Berichtszeitraumes durch ein Entwicklungsteam, bestehend aus Vertreter*innen der Studienkommissionen, der entsprechenden Fachrichtungen, des Senats sowie aus den Inhaber*innen der IMP- und MAK-Professuren überarbeitet. In den zuständigen Studienkommissionen (MAK, IGP und Jazz) wurde am 16.07.2020 der Beschluss über die Vorlage an den Senat gefasst. In der Sitzung am 31.07.2020 beschloss der Senat den Erlass der neuen Studienpläne.

Die beschlossenen Anpassungen waren nicht wesentlich im Sinne einer akkreditierungsrelevanten Genehmigungspflicht durch die AQ Austria. Die Adaptionen erfolgten hinsichtlich LV-Beschreibungen, musikpraktischer Prüfungsinhalte, Verschiebungen von ECTS-Punkten/SWS etc. und verfolgen vor allem eine schärfere sowie übersichtlichere Widerspiegelung des GMPU-Profiles. Um die Qualität des Hauptfachunterrichts zu steigern, wurden im Masterstudium MAK die ECTS-Punkte (wie im AQ-Gutachten empfohlen) sowie im Masterstudium IGP die SWS von 1 auf 1,5 erhöht. Außerdem ist im Master IGP jetzt eine vertiefende Didaktik als eigenes Fachseminar weiterführend zum Bachelor vorgesehen. Im Orchesterbereich wurden ECTS und Stunden erhöht, um größere Orchesterprojekte auch ohne zugekaufte Aushilfen zu ermöglichen. Die geänderten Curricula sind in den Anhängen 2.a.1-4 beigelegt.

Veranstaltungen und künstlerische Projekte

Die im Berichtszeitraum durchgeführten Veranstaltungen betrafen überwiegend das Wintersemester 2019/20. Durch die COVID-19-Pandemie war der Veranstaltungsbetrieb sehr eingeschränkt. Konzerte wurden in den digitalen Raum verlegt, verschoben oder komplett abgesagt. Eine detaillierte Übersicht über die künstlerischen Erfolge und Veranstaltungen ist in Anhang 2.a.5 beigelegt. Die Höhepunkte sind im Folgenden kurz erläutert:

- **Eröffnungsfeier von „For Forest“ am 08. September 2019**

Die GMPU wurde gemeinsam mit der Gustav Mahler-Musikschule Klagenfurt vom Projektleiter Klaus Littmann eingeladen, die musikalische Gestaltung der Eröffnungsfeier im Wörthersee Stadion Klagenfurt zu übernehmen. Das Sternberg-Celloquartett der GMPU eröffnete den Nachmittag mit Antonín Dvořáks „Waldesruhe“. Ein erweitertes Ensemble von Violoncelli, Klarinetten, Trompeten und Posaunen spielte im Anschluss Wolfgang Muthspiels „Waldstück“.

- **Eröffnungsfeier der Gustav Mahler Privatuniversität am 22. November 2019**

Bei der feierlichen Eröffnung der GMPU wurde Hunderten von Festgästen ein Eindruck davon vermittelt, wie viel es an Beharrlichkeit, Ausdauer, vor allem aber an Wissen und Liebe zur Sache gebraucht hat, um das Haus in die heutigen privatuniversitären Strukturen zu erheben. Dazu gab es Ansprachen von Rektor Mag. Roland Streiner, Bundespräsident Dr. Alexander van der Bellen, Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, Dr. Wilhelm Brandstätter (BMBWF), Rektorin Mag.^a Ulrike Sych (mdw) sowie Interviews mit

den Studierenden Lena Kolter, Jurij Gracej und Christina Tschernitz. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnungsfeier durch Stücke von Stephan Kühne, Thomas Modrej, Jakob Gruchmann-Bernau, Mathias Johannes Schmidhammer, Felix Mendelssohn-Bartholdy (4. Satz *Saltarello* aus der 4. Symphonie) und Giuseppe Verdi (Ouvertüre der Oper „Die Macht des Schicksals“). Gespielt wurden die Stücke von dem Ensemble Minui, dem Ensemble QuinTTonic sowie von Studierenden und Lehrenden der GMPU. Weiterführende Informationen und Eindrücke zu dieser Veranstaltung sind unter folgendem Link zu finden: <https://www.gmpu.ac.at/universitaet/festschrift>

- **Künstlerische Eröffnungstage „360° Musik“ vom 29.01.2020 bis 03.02.2020**

Die künstlerischen Eröffnungstage der GMPU bildeten die Gelegenheit, die neue Privatuniversität einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, was mit einer Auslastung von 85 bis 100 % gelang. Studierende und Lehrende boten in unterschiedlichen Formationen mit insgesamt 13 Konzerten einen Einblick in das umfassende künstlerische Repertoire des Hauses. Dem Geist und Wirken Gustav Mahlers verpflichtet, repräsentierte der Titel „360° Musik“ Werte wie Offenheit, Vielfältigkeit und Innovationsbereitschaft.

Das frisch konsolidierte Symphonieorchester der GMPU präsentierte unter der neuen künstlerischen Leitung von Martin A. Fuchsberger mit viel Energie und Elan ein abgestimmtes Programm mit der Überschrift „Romantik pur“: Werke von Johannes Brahms (Akademische Festouvertüre op. 80; Ungarischer Tanz Nr. 6 D-Dur, Arrangement: Martin Schmeling; Ungarischer Tanz Nr. 5 g-moll) und Gustav Mahler (Adagietto, 4. Satz aus der 5. Symphonie; Lieder eines fahrenden Gesellen, Solist: Alexandre Beuchat (CH), Bariton).

Bibliothek

Der Bibliotheksausbau hin zu einer wissenschaftlichen Musikbibliothek ist, wie von der AQ Austria im Erstakkreditierungsgutachten empfohlen, im April 2020 erfolgt. Der gesamte Bibliothekskatalog mit dem Bestand von rund 50.000 Noten, 10.000 Büchern, 2.000 Handschriften und 4.000 Tonträgern ist seither öffentlich über den Onlinezugang auf der GMPU-Webseite abrufbar. Von einem Beitritt zu einem Bibliotheksverbund wurde noch abgesehen, da der finanzielle Aufwand (ca. 50.000 €/Jahr) in keiner Relation zum Nutzen steht. Die Preisentwicklung wird aber im Auge behalten.

Der Bestandsaufbau betraf im Zeitraum 2019/20 überwiegend den Fachbereich Musikpädagogik: es wurde wissenschaftliche Literatur im großen Stil angekauft. Für den Bereich „Elementare Musikpädagogik“ wurde eine eigene Freihandaufstellung mit dazugehöriger Literatur geschaffen. Außerdem steht seit Anfang 2020 die Onlineresource zum MGG-Musiklexikon zur Verfügung. Der Bereich E-Book Verwaltung/Entlehnung sowie die Einrichtung der Besucherfrequenzmessung befinden sich noch im Aufbau und bilden neben der Implementierung von zusätzlichen Onlineresourcen (New-Grove-Online, RILM ...) die nächsten Schwerpunkte.

Ein weiterer Meilenstein in der Universitätsbibliotheksentwicklung ist die Kooperation mit der Alpen-Adria-Universität (AAU) Klagenfurt. Mit der Vereinbarung sind seit April 2020 Studierende der GMPU hinsichtlich Entlehnungsbedingungen jenen der PH/FH gleichgestellt. Damit haben sie kostenlosen Zugang zur Entlehnung der Medien/Bücher an der AAU sowie die Möglichkeit der Fernleihe. Außerdem werden an der AAU momentan weitere externe Nutzungsmöglichkeiten konzipiert, um den Zugang zu elektronischen Medien und zur 24-h-Bibliothek mit WLAN, Drucken und Kopieren am AAU-Campus zu

ermöglichen. Der dahingehende Ausbau der Kooperation sollte im Zuge des nächsten Berichtszeitraums erfolgt sein.

Studiengebühren

Die Studiengebühren im Berichtszeitraum (01.10.2019-30.09.2020) sind in der folgenden Übersicht dargestellt. Der allfällige ÖH-Beitrag inkl. Versicherung betrug für alle Bachelor- und Master-Studierenden € 20,20.

Bezeichnung	Studiengebühren
Bachelor- und Masterstudien	€ 400,00 im Wintersemester 2019/20 € 410,00 im Sommersemester 2020
Lehrgänge (Chorleitung, Elementare Musikpädagogik, Kirchenmusik)	€ 320,00
Konservatorium	€ 320,00
Vorstudien ECM	€ 300,00

Tabelle 3: Studiengebühren

b. Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste

FOLEP (Team Forschung – Lehre – Praxis)

Das FOLEP-Team konstituierte sich am 20.12.2019 auf Einladung des Rektors und trifft sich seither mindestens zwei Mal je Semester. Dem Team des FOLEP (Entwicklungsteam für die Verbindung von Wissenschaft, Forschung und Praxis) gehören alle Wissenschaftler*innen, die/der Vizerektor*in, zwei Studiendekane (Interdisziplinäre Musikpädagogik, Musikalische Aufführungskunst), alle Institutsvorstehenden und zwei weitere durch den Senat gewählte Kolleg*innen aus dem Bereich der wissenschaftlich-künstlerischen Mitarbeiter*innen sowie zwei vom Senat zu bestimmende Studierende aus den Dekanaten Kunst und Pädagogik an. Ziel ist es, Forschungstätigkeit zu entwickeln, zu planen, durchzuführen und zu dokumentieren.

Die Inhalte der Sitzungen während des Studienjahrs 2019/20 waren die Forschungsausrichtung der GMPU, die grundlegenden Aufgaben des FOLEP-Teams, die zur Verfügung stehenden Forschungsgelder sowie Modalitäten zu deren Verteilung. Daraus resultierend wurden ein Antragsformular von Forschungsgeldern entworfen, ein Überblicksblatt zum Prozedere der Beantragung erstellt sowie erste Forschungsprojekte im Team vorgestellt und diskutiert.

Darüber hinaus wurden Fortbildungen für das hauseigene Personal im wissenschaftlichen Bereich anvisiert. Geplant sind für das WS 2020/21 sowie für das SS 2021 eine Einführung in Forschung im Allgemeinen sowie in Richtlinien guter wissenschaftlicher Praxis, ein Überblick über verschiedene Forschungsmethoden, unterschiedliche Verfahren zur Forschungsfinanzierung sowie ein Einführungsworkshop zur

Betreuung studentischer wissenschaftlicher Arbeiten. Darüber hinaus wurde der Kauf einer Plagiatssoftware angeregt, mit deren Auswahl und Anschaffung das Qualitätsmanagement der Universität beauftragt wurde.

Bis Ende September 2020 gingen verschiedene Anträge für Forschungsprojekte bei FOLEP ein, denen nach Prüfung anteilig Forschungsgelder zugewiesen wurden. Die Abwicklung der Finanzen erfolgte im Anschluss über die Universitätsdirektion.

FOSET (Forschungsserviceteam)

Aufgrund des zum Gründungszeitpunkt der GMPU mit zwei wissenschaftlichen Professuren noch sehr kleinen wissenschaftlichen Personalstamms wurde das FOSET zunächst nicht als Team konstituiert. Das Forschungsservice startete als singular besetzte Stelle durch eine promovierte Fachkraft unter der fachlichen Leitung der Vorsitzenden des FOLEP. Nach einer ersten Erprobungsphase kristallisiert sich deutlich heraus, dass eine Umstrukturierung der singular besetzten Stelle als Forschungsservice notwendig wird, da vorerst deutlich weniger Bedarf an Beratungsleistungen besteht. Dies ergibt sich aus folgenden Gründen:

- Der Beratungsbedarf bei der Entwicklung und Umsetzung von Forschungsprojekten kann größtenteils durch die betreuenden Dozent*innen erbracht werden, da die notwendige Expertise vorhanden ist. Im Bereich der organisatorischen Umsetzung gab es zwar mehr Bedarf, doch ist für diese rein administrative Aufgabe nicht zwingend eine promovierte Fachkraft vonnöten.
- Bei der Personaldichte von zwei Wissenschaftler*innen, die bereits bestens vernetzt sind, wird für die Beratung von geeigneten Fördermöglichkeiten in nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken vorerst keine eigene Fachkraft gebraucht.
- Die Suche nach internationalen Projektpartner*innen ist geknüpft an inhaltliche wie fachliche Kenntnisse und kann zum Großteil einfacher und effizienter durch die jeweilige Projektleitung sowohl gesucht als auch kontaktiert werden. Auch hier beschränkt sich die Tätigkeit des Forschungsservice vorerst auf rein administrative Aufgaben.

Aufgrund der veränderten Anforderungen sowie der bislang geringen Dichte des Forschungspersonals wurde beschlossen, eine Stelle mit Forschungsservice-Anteil auszuschreiben, jedoch mit einem/einer Nachwuchsforscher*in zu besetzen, der/die auch selbst forschend tätig ist. Damit soll einerseits die wissenschaftliche Infrastruktur der GMPU gestärkt, andererseits das Forschungsprofil bereichert werden. Mit 01.10.2020 konnte die Stelle erfolgreich besetzt werden.

Durch die Umstrukturierung in diesem Bereich wird die Evaluierung und daraus entstehende Weiterentwicklung von Forschungskonzepten im Verantwortungsbereich des FOLEP-Teams (nicht wie ursprünglich geplant bei FOSET) sowie bei den für die Forschung verantwortlichen Wissenschaftler*innen liegen. Hier gehört ein verantwortungsvoller Umgang mit Forschungsergebnissen und deren Evaluation ohnehin zur guten wissenschaftlichen Praxis.

Um die vorhandenen wissenschaftlichen Professuren ferner zu unterstützen und zu entlasten (und gleichzeitig eine Nachwuchsfördermaßnahme für begabte Studierende zu implementieren), wurde bei den Professuren je eine studentische Assistenz mit einer Wochenarbeitszeit von je vier Stunden zur

Seite gestellt. Zwei studentische Assistenzen wurden ausgewählt, wovon eine im Juli, die andere im Oktober startete.

Weiterentwicklung des institutionellen Forschungskonzepts

Zwischen Oktober 2019 und Oktober 2020 wurden folgende Aspekte des institutionellen Forschungskonzeptes auf inhaltlicher, organisatorischer sowie konzeptioneller Ebene angestoßen bzw. weiterentwickelt:

- Aufbau eines Doktoratsstudiengangs
- Stärkung der Forschung an der GMPU insgesamt durch Aufstockung des wissenschaftlichen Personals – Planung von Stellenausschreibungen im Forschungsbereich
- Ausbau der GMPU-Bibliothek wie unter Punkt 2 a beschrieben
- Ausbau der Verbindung von Forschung und Lehre, z. B. über Projekte wie „Hands-on-Ausstellung zum Thema Musik für Familien und Kinder im Blue Cube Klagenfurt – Titel: ‚MusiKuss‘“ (siehe Anhang 2.b.1).
- Ausarbeitung von Definitionen und Konzepten zum Begriff „Interdisziplinäre Musikpädagogik“
- Ausarbeitung eines Verständnisses von „Entwicklung und Erschließung der Künste“ an der GMPU
- Planung von Schulungen der hauseigenen Mitarbeiter*innen zur Betreuung wissenschaftlicher studentischer Projekte und Arbeiten
- Ausbau der Internationalisierungsstrategie: Stärkung internationaler Forschungsk Kooperationen, z. B. über eine Ringvorlesung mit internationalen Gästen zu ausgewählten Themengebieten, Besuch internationaler Tagungen, Ausrichtung von Tagungen mit internationalen Referent*innen, Ausbau der Kooperationen mit ausländischen Universitäten etc.
- Ausbau der *third mission*: Stärkung der Ausstrahlung und Einbringung der GMPU in die Stadt Klagenfurt sowie in das nahe Umland beispielsweise über Projekte mit Institutionen und Bildungseinrichtungen der Stadt und des Landes (wie Musikschulen des Landes Kärnten, Wissenschaftsmuseen, schulische Projekte, Zusammenarbeit mit religiösen Einrichtungen, Beitrag zur Langen Nacht der Forschung etc.)
- Stärkung von interdisziplinären Teambildungen für Forschungsprojekte etwa in folgenden Projekten (Anhang 2.b.1)
 - „Ästhetisches Erleben von Kindern durch das Zusammenwirken von Musik und Theater“ (Theaterpädagogik/IGP/EMP)
 - „Hands-on-Ausstellung zum Thema Musik für Familien und Kinder im Blue Cube Klagenfurt – Titel: ‚MusiKuss‘“ (Museumspädagogik/IGP/EMP)
 - Beitrag zum Aufbau der interaktiven Onlinedatenbank „Friedrich Cerha Online“ (Historische Musikwissenschaft/IGP)

Doktoratsstudiengang

Der neue Gesetzesentwurf zum Privathochschulgesetz² (im Folgenden: PrivHG), welcher im Mai 2020 übermittelt wurde, sieht erstmals eine neue Form von Privathochschule vor, welche sich von einer Privatuniversität dahingehend unterscheidet, dass die Privathochschule keinen Doktoratsstudiengang an-

² Bundesgesetz über Privathochschulen (Privathochschulgesetz – PrivHG). [BGBl. I Nr. 77/2020](#).

bietet. Die GMPU ist mit Bescheid der AQ Austria von 2019 bis 2025 berechtigt, die Bezeichnung „Privatuniversität“ zu führen. Der beigelegte Entwicklungsplan sieht die Einführung eines Doktorats ab 2026 vor. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes am 01.01.2021 wird diese akkreditierte Planung beschnitten. Daraus resultiert die neue Zeitvorgabe für die Entwicklung eines Doktorats bis 2024, um den Status als Privatuniversität auch über die Reakkreditierung beizubehalten.

Mit dem künftigen Fokus auf der Profilierung und Ausweitung der Forschung wird über weitere Möglichkeiten von Kooperationen mit künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Institutionen im nationalen wie internationalen Kontext nachgedacht. Erste Gespräche über Kooperationsvarianten im Hinblick auf das Doktorat wurden geführt. Die Kick-off-Veranstaltung für das Projekt „Einführung eines Doktoratsstudiengangs“ fand am 17.06.2020 statt. Hierfür wurde ein Entwicklungsteam gegründet, welches durch zwei Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Akkreditierung und Qualitätsmanagement begleitet wird.

Die ersten konzeptionellen Recherchen erfolgten hinsichtlich des nationalen und internationalen Qualifikationsrahmens von Doktoratsstudiengängen sowie der inhaltlichen Vorüberlegungen zu möglichen Anknüpfungspunkten für die GMPU, der möglichen zu verleihenden Titel je nach inhaltlicher Ausrichtung des Doktorats sowie der denkbaren Modulbausteine und Kooperationen. Zuletzt wurde eine Vision für das an der GMPU einzurichtende Doktorat entworfen, das mögliche Alleinstellungsmerkmale eines Doktorats an der GMPU hervorhebt.

Die GMPU sieht die Einrichtung eines Doktorats als Chance, zu diesem Zeitpunkt exzellente Forschung im Haus zu verankern, qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs im Land zu halten und im Bereich künstlerischer Forschung zu verschiedenen Schwerpunkten vor Ort zu forschen und zu lehren. Im Rahmen der Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) wird die Kunst herangezogen, um Forschungsfragen zu beantworten. Dies kann nur in guter Zusammenarbeit zwischen Künstler*innen und Forscher*innen geschehen, wobei es sinnvoll ist, dass die Forscher*innen selbst eine eigene Kunstpraxis vorweisen. An einer Universität, deren Studierende ohne Ausnahme fest in der Musikpraxis verankert sind, liegt ein solches Doktorat daher auf der Hand.

Forschungsprojekte und -kooperationen

Im Berichtszeitraum konnten, wie oben unter Forschungskonzept bereits kurz erwähnt, einige Forschungsprojekte durchgeführt und Kooperationen eingegangen werden. Eine detaillierte Übersicht über die Forschungsprojekte und Publikationen der GMPU ist dem Anhang 2.b.1 zu entnehmen. Die Inhalte reichten von Beiträgen zu Onlinedatenbanken über die Erforschung des ästhetischen Erlebens von Kindern durch das Zusammenwirken von Musik und Theater bis zu experimenteller Konzertforschung.

Darüber hinaus gab es eine Reihe von Planungs- und Konzeptionsgesprächen mit potenziellen Kooperationspartner*innen – darunter das Stadttheater Klagenfurt (im Hinblick auf Forschungs- und Lehr-Forschungsprojekte im Bereich Oper, Gesang und städtisches Opernpublikum), die Viertelagentur des Kardinalviertels Klagenfurt (im Hinblick auf eine Zusammenarbeit im Bereich „Kultur in der Stadt/Stadtbelebung durch Kultur“) und das Robert-Musil-Institut (zur Auslotung gemeinsamer Interessen im Bereich „Stimme und Sprache“ oder für gemeinsame Veranstaltungen).

c. Internationalisierung

Im ersten Studienjahr lag das Hauptaugenmerk auf der Schaffung der Rahmenbedingungen für die internationale Ausrichtung der GMPU. Laut Akkreditierungsantrag wurde eine Vollzeitstelle im Bereich „Nationale und Internationale Kooperationen“ geschaffen. Grundsätzlich liegen die Schwerpunkte dieses Bereichs in der Abwicklung von Studierenden- und Personalmobilität sowie im Kooperationsmanagement. Im ersten Jahr als Universität lag eine besondere Herausforderung und ein dementsprechend großer Aufwand darin, die noch nicht vorhandenen Arbeitsstrukturen (Workflow) zu etablieren.

In enger Zusammenarbeit mit der OeAD Nationalagentur für Erasmus+ wurde daran gearbeitet, die Statusänderung (von Konservatorium zu Privatuniversität) in den Registrierungsportalen der Europäischen Kommission zu verankern. Dabei blieb die für Erasmusförderungen anspruchsberechtigte Institution nach Universitätswerdung zwar die gleiche, jedoch unterschied sich die juristische Person der Institution nun gänzlich von jener der Vorgängerinstitution. Dies stellte hier insofern eine Herausforderung dar, als dass die Statusänderung bei aktuell laufenden Projekten, die noch zur Konservatoriumszeit beantragt worden war, vollzogen werden musste – eine Änderung, die selbst der Europäischen Kommission nicht sehr geläufig ist. Bis zum Beginn des Sommersemesters 2020 konnte die Änderung erfolgreich durchgeführt werden.

Inneruniversitär wurden über die Kanäle der GMPU an Studierende sowie Lehrende die Möglichkeit von Auslandsaufenthalten (im Studienjahr 2019/20 ausschließlich über Erasmus+) sowie das damit einhergehende Beratungsangebot der Stelle „Nationale und Internationale Kooperationen“ verstärkt kommuniziert. Dies zeigte sich bald als erfolgreich. Im Wintersemester 2019/20 wurde eine Personalmobilität für Lehrzwecke durchgeführt, während im Sommersemester 2020 drei Personalmobilitäten zu Weiterbildungszwecken geplant wurden, die jedoch aufgrund der COVID-19-Pandemie kurz vor Beginn wieder storniert werden mussten. Nichtsdestotrotz waren das große Interesse vonseiten der Lehrenden und des allgemeinen Personals sowie die nun mögliche Beratungsleistung sehr begrüßenswert. Darauf soll in den folgenden Jahren aufgebaut werden.

Die aus der Konservatoriumszeit stammenden Bewerbungen für einen Auslandsaufenthalt zu Studienzwecken mit Erasmus+ wurden im Studienjahr 2019/20 weitergeführt. Zwei KONSE-Studierende wurden bei ihrem Auslandsstudium begleitet. Obwohl sie eine erfolgreiche Studienzeit mit Erasmus+ absolvierten, stellte sich heraus, dass die betreffenden Studierenden teilweise nicht ausreichend über die Bedingungen des Aufenthalts informiert worden waren. Es soll dahingehend die Beratungsleistung für Studierende zukünftig intensiviert werden. Da die Bewerbungen für Auslandsaufenthalte im Studienjahr davor erfolgen, gab es im ersten Studienjahr naturgemäß noch keine Mobilität von GMPU-Studierenden.

Großes Interesse wurde vonseiten der Studierenden über die Fördermöglichkeit von Erasmus+ bekundet. Viele Studierende planten ein Auslandsstudium im folgenden Studienjahr 2020/21. Es zeigten sich hierbei jedoch zwei Schwierigkeiten: Einerseits sind Mobilitäten an Musikhochschulen stets an die Platzkontingente (künstlerischer Einzelunterricht) der Gastinstitutionen gebunden und sorgen daher für verhältnismäßig geringe Zusagen bei Austauschstudienplätzen. Andererseits kam es durch die sich ausbreitende Pandemie zu Planungsunsicherheiten. Bis zum Ende des Studienjahres bekamen von den fünf Bewerber*innen und insgesamt 17 Bewerbungen lediglich zwei Studierende einen Platz, von denen eine

Person aufgrund der schwierigen Situation unter COVID-19 in diesem Studienjahr den Platz tatsächlich antrat. Auf den Erkenntnissen aus den Bewerbungsprozessen soll in den folgenden Studienjahren aufgebaut werden, um Mobilitätshindernisse abbauen zu können.

Um alle geplanten Mobilitäten durchführen zu können, wurde im Studienjahr 2019/20 mit den Partnerinstitutionen des vormaligen Konservatoriums Kontakt aufgenommen, um die bilateralen Vereinbarungen (*Inter-Institutional Agreements*) zu Erasmus+-Projekten zu aktualisieren bzw. neu zu etablieren. Eine Übersicht über die Mobilitäten und laufenden Förderanträge des Studienjahres 2019/20 findet sich in Anhang 2.c.1.

Außerhalb der Mobilitätsprojekte wurde im Sinne einer „Internationalization at Home“ im Sommersemester 2020 ein Deutschkurs für internationale Studierende organisiert. Dieser Kurs wurde von einem ausgewählten Sprachinstitut und aufgrund der COVID-19-Maßnahmen online sowie etwas zeitverzögert, aber erfolgreich durchgeführt. Finanziert wurde der Kurs über ein Beteiligungsmodell, bestehend aus einem Zuschuss der GMPU und einem Selbstbehalt der teilnehmenden Studierenden. Aufgrund des großen Interesses vonseiten der Studierenden und des Mehrwerts für die Lehre durch die verbesserten Deutschkenntnisse der Studierenden soll an die Sprachförderung zukünftig angeknüpft werden. Den Wunsch der Lehrenden entsprechend wurde ein Workshop: Englische Sprachkompetenz-Konversation am 24.09., 25.09. und 30.09. September 2020 angeboten. Der Workshop wurde aus Erasmus+-Fördermitteln finanziert und von den Lehrenden mit großem Interesse angenommen. Auch an diese Maßnahme der „Internationalization at Home“ soll zukünftig angeknüpft werden.

Im Studienjahr 2019/20 erfolgte außerdem eine intensive Auseinandersetzung mit den Grundprinzipien und Neuerungen des Erasmus+-Programms der Periode 2021–2027. Die zusätzlichen Schwerpunktsetzungen dieser neuen Programmperiode liegen dabei vor allem auf Inklusion und Diversität, Digitalisierung (European Student Card Initiative), der gesellschaftlichen Einbindung der mobilen Teilnehmer*innen sowie auf Nachhaltigkeit (Green Erasmus+). Im Mai 2020 erklärte die GMPU mit dem Erasmus+ Policy Statement, dass sie sich ausdrücklich zu den Grundprinzipien sowie den erweiterten Prinzipien der neuen Programmperiode von Erasmus+ verpflichtet. Sie beantragte damit die Erasmus+ Hochschulcharta (ECHE) bei der Europäischen Kommission, die sie Ende des Jahres 2020 mit voller Kriterien-erfüllung erhalten sollte. Das Erasmus+ Policy Statement wird auf der Webseite der GMPU veröffentlicht. In den kommenden Studienjahren sollen die Erasmus+-Prinzipien umgesetzt werden. Erste Schritte wurden dabei in folgenden Bereichen getätigt: in der Intensivierung der Kommunikationsleistung zum Mobilitätsprogramm, in sprachlichen Weiterbildungen, in der Übersetzung von zentralen Dokumenten (Ausbildungsvertrag) und Informationsinhalten (Homepage) auf Englisch sowie in der Aufnahme einer regelmäßigen Zusammenarbeit mit den International Offices anderer (Musik-)Hochschulen (national, interregional und international), der OeAD-Nationalagentur sowie der Association Européenne de Conservatoires, Académies des Musique et Musikhochschulen (AEC).

d. Nationale und internationale Kooperationen

Im ersten Studienjahr lag der Schwerpunkt im Kooperationsmanagement der GMPU darauf, die bereits bestehenden Kooperationen aus dem Konservatoriumsbetrieb zu revitalisieren und an die Ausrichtung der Privatuniversität anzupassen sowie neue Kooperationen zur Stärkung des Universitätsprofils aufzubauen. Die Bestrebungen umfassten dabei im ersten Schritt Kooperationen mit Partner*innen aus dem

lokalen Umfeld. Besonders hervorzuheben sind dabei die langjährigen Partnerschaften mit den Musikschulen des Landes Kärnten, dem Bundesrealgymnasium Viktring sowie dem Musikforum Viktring.

Ein weiterer Meilenstein in der Zusammenarbeit mit den Musikschulen des Landes Kärnten stellt (neben ECM) die Möglichkeit für Studierende der GMPU dar, ihre Lehrpraxis extern an ausgewählten Musikschulen zu absolvieren sowie den Musikschulbetrieb in der Praxis kennenzulernen – beides unter dem Geleit Lehrender der GMPU sowie unter dem Mentoring Lehrender der Musikschulen. Zudem soll diese Zusammenarbeit den Lehrkräften der beiden Institutionen die Möglichkeit eines Austausches zwischen Theorie und Praxis bieten, um den didaktischen Standard an beiden Institutionen zu erhöhen. Um dies zu gewährleisten, sind die externen Praktika in das Management zur Qualitätssicherung der GMPU eingebunden. Die Entwicklung und Umsetzung der Lehrpraxis an den Musikschulen wurden im Studienjahr 2019/20 durch die COVID-19-Maßnahmen erheblich erschwert, konnten aber im Sommer 2020 finalisiert und im folgenden Studienjahr wieder aufgenommen werden.

Für die kommenden Studienjahre sind weitere Kooperationsbereiche mit den Musikschulen des Landes Kärnten vorgesehen, die im Berichtszeitraum bereits geplant wurden. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Zusammenarbeit im Bereich der Nachwuchsförderung im Rahmen der „Orchesterakademie Kärnten“ sowie des österreichischen Wettbewerbs für junge Musiker und Musikerinnen („prima la musica“).

Wie im Akkreditierungsansuchen geplant, konnte bereits im Studienjahr 2019/20 eine Zusammenarbeit zwischen der GMPU und dem Musikforum Viktring aufgebaut werden. Das Musikforum wurde in den letzten Jahren mit einer neuen Geschäftsführung ausgestattet, um dem jährlichen Festival neuen Ausdruck zu verleihen. Die Ausrichtung des Musikforums trifft sich mit jener der GMPU insbesondere durch die jährliche Preisverleihung des „Gustav Mahler Kompositionspreises“, die fortan in den Räumlichkeiten der GMPU ausgerichtet wird. Zudem befinden sich Lehrende der GMPU im künstlerischen Beirat des Festivals. Studierenden der GMPU wird die Möglichkeit geboten, Praktika im Musikmanagement-Bereich des Musikforums zu absolvieren sowie sich in ihrer wissenschaftlichen Arbeit mit Forschungsprojekten dort einzubringen. Die Kooperation mit dem Musikforum Viktring wurde zwar durch die Pandemie-Maßnahmen im Berichtszeitraum beschränkt, fußt aber auf beidseitigem Engagement und soll zukünftig weiter belebt werden.

In der gemeinsamen Verfolgung von Bildungszielen im musischen Bereich haben sich im Studienjahr 2019/20 die GMPU und das Bundesrealgymnasium Klagenfurt-Viktring unter besonderer Berücksichtigung der musischen Ausbildung zur Zusammenarbeit entschlossen. Die Kooperation umfasst dabei die Unterstützung der Schüler*innen, die in weiterer Folge im Exzellenzcluster Musik bzw. der GMPU studieren möchten, sowie die Nutzung der Kommunikationskanäle und ggf. Räumlichkeiten der jeweiligen Institutionen. Die Zusammenarbeit mit den musikkulturellen sowie Bildungsinstitutionen der Region hat zentrale Gewichtung in der Kooperationsstrategie der GMPU.

Im Bereich der musikpädagogischen Ausbildung für Musikerziehung (ME) und Instrumentalen Musikerziehung (IME) haben sich die GMPU und die Pädagogische Hochschule Kärnten zur weiteren Zusammenarbeit entschlossen. Bereits im Konservatoriumsbetrieb hatte die Studienkooperation mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten und der Kunstuniversität Graz Lehramtsstudierenden des Faches

ME/IME ermöglicht, am Bildungsstandort Kärnten zu studieren. Diese Kooperation wurde im Studienjahr 2019/20 fortgeführt und soll zukünftig weiterentwickelt werden, wobei die Frage der studienführenden Institution am Bildungsstandort Klagenfurt zu klären sein wird.

Im Berichtszeitraum wurde folglich auch auf die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt Wert gelegt. So wurden im Forschungsbereich Projekte zu Vermittlungsformen instrumentaler Volksmusik im Alpen-Adria-Raum initiiert, Kontakte zum Robert-Musil-Institut zur Projektzusammenarbeit aufgenommen sowie die Möglichkeit der Fernleihe für GMPU-Studierende über die Bibliothek der AAU eingerichtet.

Neben weiteren kleineren Kooperationsprojekten (detaillierte Auflistung in Gegenüberstellung zu den Kooperationsmotiven lt. Entwicklungsplan 2.10 findet sich in Anhang 2.d.1) ist ausdrücklich die Zusammenarbeit mit verschiedenen Sprachinstituten im Raum Klagenfurt hervorzuheben. Gemäß Akkreditierungsantrag sollen internationale Studierende sowie Austauschstudierende in ihrem Bestreben, die deutsche Sprache zu erlernen, unterstützt werden. Dem wurde im ersten Studienjahr trotz der erschwerten Umstände in der Lehre Rechnung getragen, indem ein Onlinesprachkurs für interessierte Studierende angeboten wurde. Das Angebot erfolgte durch eine Kooperation und mit einem Beteiligungsmodell zu vergünstigten Konditionen für die Studierenden. Die Sprachkompetenzen der Studierenden der GMPU sollen auch zukünftig gefördert und die Möglichkeiten zur Einrichtung von Sprachkursen weiterentwickelt werden.

3. Darstellung und Analyse statistischer Entwicklungen

a. Studierende

Zahl der Studienanfänger*innen und aktiv Studierenden je akkreditiertem Studiengang:

Studienanfänger*innen 2019 nach Studienplätzen			
Studiengang	weiblich	männlich	gesamt
Bachelor IGP	18 (49 %)	19 (51 %)	37
Bachelor MAK	16 (42 %)	22 (58 %)	38
Master IGP	11 (58 %)	8 (42 %)	19
Master MAK	6 (33 %)	12 (67 %)	18
Gesamt Studienplätze	51 (46 %)	61 (54 %)	112
Studierende (Personen) 2019	41 (43 %)	54 (57 %)	95

Tabelle 4: Statistik Studierende

Wie in der Darstellung ersichtlich, ergibt sich eine leichte Überbuchung der Studiengänge im ersten Studienjahr. Dies ist mehreren Umständen geschuldet:

- Um zum Universitätsstart einen geordneten Studienbetrieb gewährleisten zu können – vor allem hinsichtlich Kammermusik, Orchester, Big Band und Combo –, wurde zur Vorbeugung von etwaigen Drop-outs überbucht.
- Bei Doppelstudien MAK und IGP mit gleichem Instrument im zentralen Studienfach wird das zKF nicht doppelt belastet.
- Der Konservatoriumsabbau erfolgte schneller als geplant, daher standen zusätzliche freie Lehrkapazitäten zur Verfügung.

b. Absolventinnen und Absolventen

Erste Absolvent*innen werden im Studienjahr 2020/2021 erwartet.

c. Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nichtwissenschaftliches Personal

Die unmittelbar erforderlichen Stellenausschreibungen für das benötigte Verwaltungspersonal erfolgten im Zeitraum von August bis Oktober 2019 und jene für das wissenschaftlich-künstlerische Personal von September bis Oktober 2019 (vgl. Akkreditierungsantrag 5.1.4). In Summe wurden rund 600 eingehende Bewerbungen bearbeitet, wovon 14 nichtwissenschaftliche Mitarbeiter*innen (Neuanstellungen) und 20 wissenschaftlich-künstlerische Mitarbeiter*innen (davon elf Neuanstellungen und neun

Nachbesetzungen) an der GMPU eingestellt wurden. Durch eine Kooperation mit der Kärntner Verwaltungsakademie stehen den Mitarbeiter*innen der GMPU Aus- und Weiterbildungen zur Verfügung. Die Landesbediensteten aus dem Kollegium des Konservatoriums wurden nach § 19 Abs. 7 K-PUG mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Dienstverrichtung an der GMPU zugewiesen. Eine vollständige Übersicht über die relevanten Stellenpläne ist in Anhang 3.c.1 beigefügt.

Im Bereich der wissenschaftlich-künstlerischen Mitarbeiter*innen ergibt sich folgende Aufteilung, wobei die Personenzahl real die Planung lt. Akkreditierung übersteigt. Dies wird sich in den folgenden Berichtsperioden ähnlich darstellen, da sich die Personalanforderungen durch das PrivHG und die künftige Akkreditierungsverordnung deutlich erhöht haben.

Personalkategorie	Personenzahl 2019/20 real	Personenzahl 2019/20 lt. Akkreditierung
Universitätsprofessor*innen	3	3
Assistenzprofessor*innen	0	0
Universitätsassistent*innen	0	0
Lehrende mit Venia	3	3
Senior Artists*	31	29
Senior Scientists*	2	2
Senior Lecturer* ³	35	35
Lektor*innen	7	4
Studentische Mitarbeiter*innen	0	0
Summe VZÄ	65,62	65,51
Summe Personen	81	76

Tabelle 5: Übersicht wkP 2019-2020

Übersicht über abgeschlossene Berufungs- und Habilitationsverfahren

Habilitationsverfahren werden derzeit an der GMPU noch keine durchgeführt. Folgende Berufungsverfahren wurden nach den abweichenden Regelungen der Gründungsphase lt. Satzungsentwurf im Berichtszeitraum abgeschlossen:

- Universitätsprofessur für angewandte Musikwissenschaft
- Universitätsprofessur für interdisziplinäre Musikpädagogik
- Universitätsprofessur für Violine

³ * oder kategorieäquivalente Lehrende mit vergleichbaren, konservatorialen Einstellungsverfahren

Da die betreffenden Berufungsverfahren nicht bis zum Start des Wintersemesters abgeschlossen werden konnten, wurden die diesbezüglichen Lehrveranstaltungen in Form von Blockterminen abgehalten. Die detaillierte Übersicht über die Berufungsverfahren ist in Anhang 3.c.3 beigefügt.

d. Finanzierungsstruktur

Die Aufbringung der finanziellen Mittel für den Betrieb der GMPU erfolgt lt. § 12 Abs. 1 K-PUG durch die jährlichen Zuwendungen des Landes Kärnten. Die für den Berichtszeitraum relevanten Rechnungsabschlüsse sind in Anhang 3.d.1-2 beigefügt.

4. Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen und wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses

An der im Aufbau befindlichen GMPU sind im Studienjahr 2019/20 diverse Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen und wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses durchgeführt worden:

- Aufbau eines Teams von überdurchschnittlich qualifizierten studentischen Hilfskräften, die im Bereich Forschung die Wissenschaftler*innen unterstützen
- Planung von Forschungsprojekten mit Studierenden und wissenschaftlichen bzw. wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchskräften
 - Planung einer interdisziplinären Museumsausstellung mit Studierenden zum Thema Musik in Kooperation mit dem Wissenschaftsmuseum wissens.wert.welt
 - Planung und Beginn eines Forschungsprojekts zum Thema Distanzlehre an den Musikschulen des Landes Kärnten zu Zeiten der COVID-19-Pandemie mit zwei studentischen Mitarbeitenden
 - Erarbeitung eines Beitrags zum Forschungsprojekt „Friedrich Cerha Online“ mit begleitenden Ton- und Videoaufnahmen einer Studierenden und einer Schülerin des Exzellenzclusters Musik
- Beginn eines Forschungsprojekts zur ästhetischen Wahrnehmung von Kindern in Kontexten der interdisziplinären Verknüpfung von EMP und Theaterpädagogik; Initiative und maßgebliche Mitarbeit am Projekt durch die Nachwuchswissenschaftlerin Mag.^a Cornelia Doppelhofer (Lehrkraft für EMP an der GMPU und MA-Studierende); Projektleitung und Betreuung: Professur für Interdisziplinäre Musikpädagogik (Prof. Dr.ⁱⁿ A. Fritzen); Genehmigung des Projekts durch FOLEP am 3.6.2020; Laufzeit: ca. 2 Jahre
- Beginn der Arbeiten zur Entwicklung eines künstlerisch-wissenschaftlichen bzw. wissenschaftlichen Doktors als explizite Nachwuchsfördermaßnahme (Aufnahme von Gesprächen mit Kolleg*innen, Kooperationspartner*innen, erste Konzeptentwürfe etc.)
- Gezielte Förderung der Studierenden durch Ausdifferenzierung der Anforderungen in Modul III des MA IGP und des MA MAK: eigenständige Projektarbeit der Studierenden.

5. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

Die Entwicklung der Geschlechterverteilung zeigt sich wie folgt:

Akkreditierungsantrag Seite 218:

Geschlechterverteilung KLK im Studienjahr 2017/18	weiblich	männlich	gesamt
Wissenschaftliches bzw. künstlerisches Personal	25 (34 %)	48 (66 %)	73
Nicht wissenschaftliches Personal	7 (54 %)	6 (46 %)	13

Entwicklungsplan Seite 35:

Geschlechterverteilung KLK im Studienjahr 2018/19	weiblich	männlich	gesamt
Professor*innen	23 (30 %)	53 (70 %)	76
Administration	4 (50 %)	4 (50 %)	8
Direktion	3 (100 %)	0 (0 %)	3
Fachabteilungsleitung	7 (87 %)	1 (13 %)	8
Fachbereichsleitung	3 (50 %)	3 (50 %)	6

Laut Stelleplan real 2019/20:

Geschlechterverteilung GMPU im Studienjahr 2019/20	weiblich	männlich	gesamt
Wissenschaftliches bzw. künstlerisches Personal	32 (40 %)	49 (60 %)	81
Nicht wissenschaftliches Personal	16 (52 %)	10 (48 %)	26

Tabelle 6: Geschlechterverteilung

Im ersten Studienjahr wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter und zur Frauenförderung in alle Arbeitsbereiche der neuen Privatuniversität von Anfang an zu integrieren. So wurde innerhalb der gesamten Kommunikation seit Beginn auf einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch Wert gelegt. Hierbei wurde im ersten Studienjahr von der Variante Schrägstrich (z. B. Kollegen/Kolleginnen) auf Asterisk (z. B. Kolleg*innen) gewechselt, um der Diversität und Inklusion der verschiedenen Geschlechter gerecht zu werden. Diese Variante der Anerkennung der Geschlechter wird seitdem in der digitalen sowie analogen Kommunikation verwendet.

Bei den Stellenausschreibungen für die neuen Mitarbeiter*innen der GMPU wurden erste Maßnahmen zu Inklusion und Frauenförderung eingesetzt. Somit enthalten alle Ausschreibungen für Stellenbesetzungen folgende Hinweise zum Auswahlverfahren:

Die Privatuniversität strebt eine Erhöhung des Frauenanteils beim Personal an und fordert deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Frauen werden bei gleicher Qualifikation vorrangig aufgenommen.

Im Sinne der sozialen Nachhaltigkeit der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik in Klagenfurt, die besondere Bedürfnisse in all ihren Aspekten berücksichtigen möchte, werden Menschen mit besonderen Bedürfnissen bei gleicher Qualifikation bevorzugt angestellt.

Auch im weiteren Verlauf der Besetzungsverfahren wurden alle Kolleg*innen im Auswahlprozess bzw. Hearing auf das Gleichbehandlungsgebot und die Frauenförderung hingewiesen. Die GMPU hatte sich

mit der Akkreditierung zur Privatuniversität It. Entwicklungsplan vorgenommen, ihren Frauenanteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten auf mindestens 40 % zu erhöhen. Wie aus der Aufstellung ersichtlich wird, ist dies im ersten Universitätsjahr bereits gelungen. Dies ist nicht zuletzt der Sensibilisierung im Zuge der Stellenbesetzungen geschuldet.

Weitere Meilensteine im ersten Studienjahr stellen die Einrichtung des Arbeitskreises für Gleichbehandlung und Frauenförderung (AKG) sowie die Ernennung einer Ombudsperson als Anlaufstelle für Beschwerden und Belästigungen dar. Die konstituierende Sitzung des AKG fand am 20. Mai 2020 statt, in welcher zugleich die erste Ombudsperson ernannt wurde. Seit der Konstituierung ist der Arbeitskreis damit beschäftigt, sich in die Themen Gleichbehandlung, Diversität, Inklusion und Frauenförderung sowie Antidiskriminierung einzuarbeiten und Kompetenzen aufzubauen. Der Arbeitskreis hat sich außerdem in Anlehnung an § 42 UG 2002 zu einer jährlichen Berichterstattung bzgl. seiner Tätigkeiten an das Rektorat und den Universitätsrat selbst verpflichtet, um größtmögliche Transparenz seiner Arbeit zu gewährleisten. Das Gremium stand und steht zudem vor der Herausforderung, dass es in der Antidiskriminierungsarbeit bislang keine Tradition im Haus gegeben hat und dass die Prozesse sowie Strukturen in der GMPU selbst noch im Aufbau begriffen sind, womit vielfach Wege der Einflussnahme geklärt werden müssen. Sobald die Grundlagen geklärt und Strukturen etabliert worden sind, wird es neben der laufenden Antidiskriminierungsarbeit Aufgabe des Arbeitskreises sein, einen Gleichstellungs- und Frauenförderungsplan für die GMPU zu erarbeiten. Der Arbeitskreis erhielt im Berichtszeitraum volle Unterstützung bei seinen Tätigkeiten vonseiten der GMPU und ihrer Leitung.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AEC	Association européenne des conservatoires
AKG	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BA	Bachelor
bzw.	beziehungsweise
ECTS	European Credit Transfer System
ECM	Exzellenzcluster Musik
EEK	Entwicklung und Erschließung der Künste
FOLEP	Team Forschung-Lehre-Praxis
FOSET	Forschungsservice-Team
ggf.	gegebenenfalls
GMPU	Gustav Mahler Privatuniversität für Musik
IGP	Instrumental- und Gesangspädagogik
IMP	Interdisziplinäre Musikpädagogik
KLK	Konservatorium Land Kärnten
K-PUG	Kärntner Privatuniversitätsgesetz
lt.	laut
LV	Lehrveranstaltung(en)
LVE	Lehrveranstaltungsevaluierung
MA	Master
MAK	Musikalische Aufführungskunst
mdw	Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
MGG	Die Musik in Geschichte und Gegenwart
OeAD	Österreichische Austauschdienst GmbH – Agentur für Bildung und Internationalisierung
ÖPUK	Österreichische Privatuniversitätenkonferenz
PrivHG	Privathochschulgesetz
u. a.	unter anderem
UG	Universitätsgesetz
VZÄ	Vollzeitäquivalent
vgl.	vergleiche
WS	Wintersemester
SS	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunden
wkP	Wissenschaftlich-künstlerisches Personal
z. B.	zum Beispiel
zkF	Zentrales künstlerisches Fach

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Umbaustufen GMPU	9
Tabelle 2: ECM Schüler*innen	14
Tabelle 3: Studiengebühren.....	16
Tabelle 4: Statistik Studierende	24
Tabelle 5: Übersicht wkP 2019-2020	25
Tabelle 6: Geschlechterverteilung	28

Anhänge

- Anhang 1.1 Organigramm GMPU

- Anhang 2.a.1 Curriculum BA-IGP, Fassung 2020
- Anhang 2.a.2 Curriculum MA-IGP, Fassung 2020
- Anhang 2.a.3 Curriculum BA-MAK, Fassung 2020
- Anhang 2.a.4 Curriculum MA-MAK, Fassung 2020
- Anhang 2.a.5 Künstlerische Veranstaltungen, Erfolge und Wettbewerbe

- Anhang 2.b.1 Wissenschaftliche Projekte und Publikationen

- Anhang 2.c.1 Internationalisierung_Mobilität mit Erasmus+

- Anhang 2.d.1 Kooperationen – Abgleich mit Akkreditierungsantrag

- Anhang 3.c.1 Stellenpläne 2019/2020
- Anhang 3.c.3 Berufungsverfahren 2019/2020

- Anhang 3.d.1 Jahresabschluss 2019
- Anhang 3.d.2 Jahresabschluss 2020

